

## BERICHT

Das Grundstück befindet sich an den Ausläufern des Wienerwaldes in Hadersdorf, im 14. Wiener Gemeindebezirk und hat eine Größe von 940 m<sup>2</sup>. Ursprünglich eine Schrebergartensiedlung, wurde auf dem Grundstück in den 60-er Jahren ein Einfamilienhaus gebaut. In den 2000-er Jahren wurde das Häuschen großzügig umgebaut, aufgestockt und erweitert. Im Jahre 2008 kontaktierte mich der Bauherr mit dem Wunsch, für ihn eine Gartenlösung zu konzipieren. Die zur Verfügung stehende beplanbare Fläche betrug 450 m<sup>2</sup>.

Die Südseite des Grundstücks ist zur Straße zugewandt, schräg gegenüber befindet sich eine Autobushaltestelle. Somit öffnet sich die Gartenseite und das Wohnzimmer Richtung Norden. Die Besonnungssituation ist insgesamt daher äußerst unbefriedigend.

Aus diesem Grund entstand der Wunsch, im Sommer das Wohnzimmer quasi auszulagern und Sonnenlicht genießen zu können. Es entstand die Idee eines gedeckten, zum Wohnhaus zugewandten Pavillons an der hinteren Grundstücksgrenze. Somit entstand ein „Außenraum“ im wahrsten Sinne des Wortes, welcher im Norden durch das Wohnhaus und im Süden durch den Pavillon begrenzt wurde. Vor dem Pavillon erstreckt sich in Ost-West-Richtung ein 2,50 m breiter und 21,0 m langer Sichtbetonpool.

## PAVILLON

Der Pavillon wird durch eine Sichtbetonmauer gebildet, welche ostseitig einen kleinen Abstellraum bildet der auch Platz für die Pooltechnik bietet. Betreffend die Oberflächenstruktur wurden mehreren Versuche unternommen: Schalung aus OSB-Platten, Strukturmatte, etc... Zur Ausführung gelangte schließlich eine Schalung aus ca. 10 cm breiten, sägerauhen Brettern. Eine kreisrunde Öffnung mit ca. 2,0 m Durchmesser in der Sichtbetonmauer nimmt dieser einerseits die Strenge und eröffnet andererseits einen Blick in den baumbewachsenen Bereich bis zur hinteren Grundstücksgrenze. Die Dachkonstruktion wird von einem horizontalen Stahlrahmen gebildet, welcher auf der Stahlbetonmauer aufliegt und zum Pool hin auf 2 Stahlstützen ruht. Auf dem Stahlrahmen sind die Sparren mit dem eigentlichen Dach befestigt. Sparren und Dachuntersicht sind aus Lärchenholz gefertigt, die Oberflächen sind geölt. Der Türe zum Abstellraum ist ebenfalls aus geölter Lärche, genauso wie das dreiteilige „Regal“ in der Sichtbetonwand.

Die Beleuchtung erfolgt grundsätzlich über indirektes Licht über die Decke. Die rötliche Farbe des Lärchenholzes taucht den Pavillon am Abend in ein sehr angenehmes Licht.

Der Boden besteht aus dunklen Basaltplatten

## NATURPOOL

Der sehr schmale (2,50 m) Sichtbetonpool erstreckt sich zwischen den seitlichen Grundstücksgrenzen in Ost-West-Richtung. Der Pool wurde als „Naturpool“ ausgeführt, das heißt, die Wasserqualität wird über Pflanzen und Mikroorganismen und gänzlich ohne Chemie hergestellt. Zu diesem Zweck ist der Pool 2-geteilt: ostseitig befindet sich der Schwimmbereich, westseitig der Pflanz- und Regenerationsbereich. Genau zwischen diesen beiden Becken, exakt in der Achse der runden Öffnung in der Sichtbetonwand, führt ein schmaler Steg über den Pool und verbindet die beiden, durch den Pool getrennte Gartenteile: den Teil mit dem Pavillon und den holzgedeckte Bereich vor dem Haus. Im Osten ragt eine mit dunklem Basalt verkleidete „Stele“ aus dem Pool. In diesem Bereich befindet sich ein Treppenabgang in das Schwimmbecken.

## STEG

Der Steg wird von 2 Stahl-C-Profilen gebildet die auf sandgestrahlten Betontrittstufen aufliegen. Zwischen den Stahlprofilen wurde ein Holzbelag aus Ipe-Holz (Diamantnuß) verlegt.

## BEPFLANZUNG

Der alte, dominante Baumbestand an der hinteren, südlichen Grundstücksgrenze wurde belassen und einer baumpflegerischen Behandlung unterzogen.

Aufgrund der beschränkten Platzsituation wurde neue Bepflanzung sehr sparsam eingesetzt. Entlang der östlichen Grundstücksgrenze wurde eine winterharte Bambussorte gepflanzt. Vor dem Haus, straßenseitig wurden 3 Stück japanische Säulenkirschen, in der hinteren, süd-westlichen Ecke wurden 4 Stück geschlitzblättrige Schwarzerlen gepflanzt. Vereinzelt wurden Gräser (*miscanthus sinensis*) gesetzt.

Im Regenerationsbecken des Naturpools kamen speziell für die Wasserreinigung geeignete Wasserpflanzen zum Einsatz.

## FAKTEN

Planungsbeginn: Sommer 2008

Das grundsätzliche Konzept war schnell gefunden. Es gab jedoch unzählige Detailvarianten. Auch die Materialbestimmung war kein leichtes Unterfangen. Der Detailplanungsprozeß war in Wirklichkeit erst mit der tatsächlichen Ausführung endgültig beendet.

Baubeginn: Sommer 2011

Das Wohnhaus war während der gesamten Bauzeit bewohnt. Die Zugänglichkeit zur Baustelle war nur über eine 2,80 m breite improvisierte Zufahrt möglich. Es konnte also nur mit kleinem Gerät bzw. mit der Hand gearbeitet werden. Daraus und aufgrund der hohen Qualitätsansprüche ergab sich auch die sehr lange Bauzeit. Das Wetter trug ebenfalls dazu bei. Der Baugrund besteht aus Lehm, es konnten daher keine Oberflächenwässer versickern. Die Baustelle ist mehrmals regelrecht abgeseoffen. Produktionsfehler bei Fertigteilen, Beschädigungen beim Transport und bei der Entladung verursachten immer wieder Warte- und Stehzeiten. Aufgrund der beengten Platzsituation konnten immer nur maximal zwei Gewerke gleichzeitig arbeiten.

Fertigstellung: Herbst 2013

Allerdings wird dann doch irgendwie immer alles Gut und so konnte das Werk im Herbst 2013 als abgeschlossen betrachtet werden. Die Badesaison war da allerdings schon wieder vorbei und so konnte der Bauherr seinen Sichtbetonpool erst 2014 endgültig in Besitz nehmen.